

pierung des Kanzleibuchs, zu grunde gelegt, während für die Textgestaltung die sorgfältige und der Verordnung nahezu gleichzeitige älteste Ueberlieferung des Kanzleibuchs (D 1) stark in den Vordergrund rückte. Allein durch das Pitra-Rätsel, zumal da sich Pitra als ein recht unzuverlässiger Gewährsmann für die hinter ihm verborgene handschriftliche Ueberlieferung erwies, und durch das Auftauchen neuer handschriftlicher Ueberlieferungen leidet sie an so beträchtlichen Schönheitsfehlern, dass ich sie im folgenden durch eine Neuauflage ersetze. Der Hss. sind mehrere geworden, aber ihre Verwertung hat sich, da sie sich scharf in Klassen scheiden, vereinfacht. Völlig belanglose Varianten sind nicht berücksichtigt. Bei Geschlossenheit der Lesarten innerhalb der Klasse zitiere ich einfach B, C, D ohne Aufzählung der Einzelüberlieferungen. Die der Bezeichnung der Reihenfolge in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die Anordnung im Liber Cancellariae nach Erlers Ausgabe.

1278 Januar 21 (Rom).

Cod. Chigian. Rom. E. V. 137 f. 16' (B 1). Cod. Marcian. Venet. Cl. IV n. 30 f. 53' (B 2). — Cod. Vat. lat. 3975 f. 264 (C 1). Cod. Vat. lat. 3976 f. 295 (C 2). Cod. Arch. Vatic. Arm. XXXI, tom. 72 f. 291 n. 3039. 3040 (C 3). — Cod. Colleg. Hispan. Bonon. 275 p. 97 (D 1). Cod. Paris. lat. 4169 f. 72 (D 2) = Cod. Vat. Ottob. lat. 911 (D 3).

Anno domini MCCLXXVIII, XII. Kal. Februarii^a, pontificatus domini Nicolai pape III. anno primo, cum quedam cedula continens formas litterarum apostolicarum infrascriptas oblata esset eidem^b domino per vicecancellarium: idem dominus^c dictis formis inspectis et discussis presentibus eodem vicecancellario et quibusdam notariis dedit certum modum, quem circa easdem formas vult observari, quousque aliud duxerit ordinandum.

Iste sunt littere, que solent dari sine lectione et transeunt per audientiam^d.

1. (1) 'Ea que de bonis' in maiori forma, ubi continetur, quod non obstantibus iuramentis renuntiationibus

a) 'die . . .' B D. b) 'ibidem' B 2. c) 'dominus papa' B 2.
d) Fehlt D 2 D 3. Durch die Entscheidungen des Papstes büsste diese Ueberschrift ihre allgemeine Bedeutung allerdings ein und behielt nur noch Geltung für die Briefe, die der Papst als 'litterae dandae' belassen hatte.

1—2. Die Bezeichnung dieser Urkunden ist aus den Kontextworten genommen: 'mandamus, quatenus ea, que de bonis . .